



SPIELRÄUME - ENTWICKLUNGSRÄUME  
INNERE STÄRKE DURCH BEWEGUNG, KUNST & MUSIK

Der möglichst Sichere Ort.  
Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche –  
Handlungsraum für Pädagog/innen

XVI. Kongress für Erziehung und Bildung  
09./10. Oktober 2015  
Universität Göttingen

Referentin  
Tanja Kessler

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)



**Traumapädagogik auf allen Ebenen**

Sichere PädagogInnen Förderung von	Sichere Mädchen und Jungen Förderung von	Sichere, Halt gebende Strukturen Förderlich für
---------------------------------------	--	---



Fachwissen



- Emotionsregulation
- Sinneswahrnehmung und Körperwahrnehmung
- Resilienz
- Selbstbemächtigung
- Sichere Bindung

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## Was brauchen (lebensgeschichtlich belastete) Mädchen und Jungen?

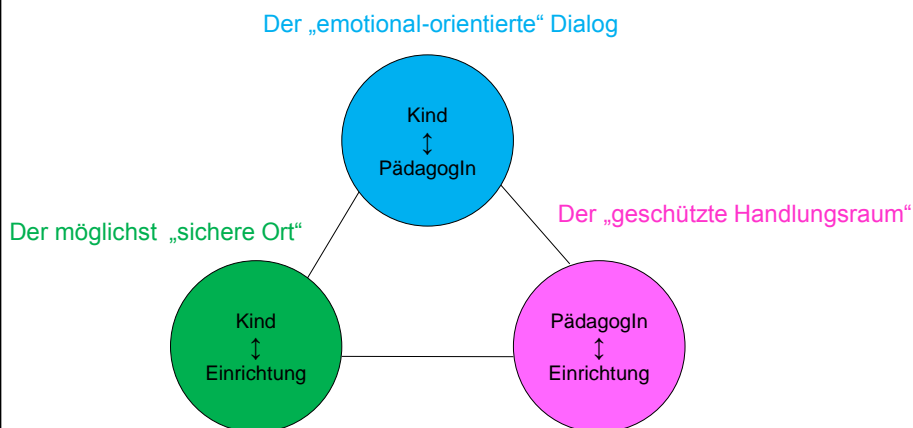
- Mädchen und Jungen brauchen soweit wie möglich sichere Orte.
- Mädchen und Jungen brauchen viele gute Bindungen.
- Mädchen und Jungen haben ein Anrecht auf Erwachsene, die sie bei der Selbstbemächtigung unterstützen.



© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik www.ztp.welle.website

## Der (möglichst) sichere Ort



© ZTP 09. Oktober 2015

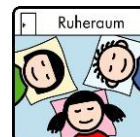
Zentrum für Traumapädagogik www.ztp.welle.website

**Der (möglichst) sichere Ort**  
**Der (möglichst) sichere Ort-**  
**Das Kind/der Jugendliche in der Einrichtung**



**Kontrollierbarkeit und Transparenz**

- Im Sinne eines geregelten, vorhersehbaren und überschaubaren Alltags. (Wochenpläne, Tagesstruktur, Raumpläne)
- Klar abgetrennte Räume, was passiert wo?
- Räume, die auf die Bedürfnisse der Kinder oder Jugendlichen ausgerichtet sind und den Kindern den größtmöglichen Bewegungs- und Erkundungsraum zur Verfügung stellen.



© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

**Der (möglichst) sichere Ort**  
**Der (möglichst) sichere Ort-**  
**Das Kind/der Jugendliche in der Einrichtung**



**Kinder und Jugendliche brauchen Schutzräume**

- Schutz vor (weiteren) Übergriffen, Schädigungen und belastenden Ereignissen
- Verlässlichkeit, d.h. klare Vereinbarungen und Verabredungen
- Unterstützung beim Finden von soweit als möglich sicheren Orten, innen und außen

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort** **Der (möglichst) sichere Ort-** **Das Kind/der Jugendliche in der Einrichtung**



Räume in denen Entwicklung stattfinden kann:

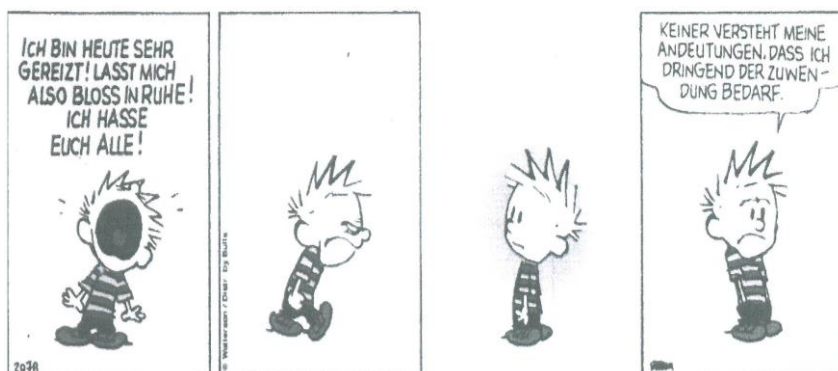
„Einfach ausgedrückt, (...)das spontane, Kreative, neutrale Erleben all dessen, was im gegenwärtigem Augenblick entsteht – seien es Empfindungen, Gefühle, Wahrnehmungen, Gedanken oder Handeln.“ Peter Levine

Kinder brauchen Räume um Freude, Trauer, Wut, Angst, Überraschung leben bzw. ausagieren zu können und darin begleitet zu werden.

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort** **- Der emotional orientierte Dialog zwischen** **Kind/Jugendlichem und Pädagog/in**



© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort**

### **- Der emotional orientierte Dialog zwischen Kind/Jugendlichem und Pädagog/in**



#### *Die traumapädagogische Haltung*

- Die Verhaltensweisen der Kinder sind normale Reaktionen auf eine extreme Stressbelastung.
- Sie haben für ihre Vorannahmen, Reaktionen und Verhaltensweisen einen guten Grund.
- Sie haben in ihrem Leben bislang viel überstanden und geleistet.
- Wir unterstützen sie bei der Entwicklung eines guten Lebens durch Selbstbemächtigung.
- Wir stellen unser Fachwissen zur Verfügung (Profis), sie sind die ExpertInnen für ihr Leben.

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort**


### **- Der emotional orientierte Dialog zwischen Kind/Jugendlichem und Pädagog/in**



- Kinder brauchen stabile und sichere Bindungsangebote. „Bindungssicherheit ist eine Voraussetzung für kognitive und emotionale Lernprozesse.“ (Brisch 2009)
- Entabusierung von Themen wie Gewalt in der Familie, Aufwachsen bei Eltern oder einem Elternteil mit Psychischer Erkrankung, Tod und anderen Belastungsthemen.
- Kinder brauchen die Anerkennung ihrer Realität.
- Kinder brauchen eine Unterstützung um den Zugang zu ihren Ressourcen zu finden.

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)




**Der (möglichst) sichere Ort**  
*- Der emotional orientierte Dialog zwischen Kind/Jugendlichem und Pädagog/in*

„Nach bisherigem Erfahrungswissen kann man davon ausgehen, dass die Korrektur des Verlustes von Vertrauen durch neue Positive Erfahrungen über die Verlässlichkeit von Beziehungen der Vielleicht wichtigste Ansatzpunkt zur Bearbeitung traumatischer Erfahrungen ist“ Hüther 2002

„Dabei können vor allem Erzieher und andere wichtige Personen außerhalb der engen Kernfamilie eine entscheidende Rolle spielen“ Großmann 2002

„Gute Beziehungen [zeichnen sich] in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfen vor allem durch Respekt, Transparenz und Zuverlässigkeit aus.“ Weiß 2009

© ZTP 09. Oktober 2015 Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)



**Der (möglichst) sichere Ort**  
*- Der emotional orientierte Dialog zwischen Kind/Jugendlichem und Pädagog/in*

Partizipation – ich traue Dir etwas zu und überfordere Dich nicht!

- Erleben von Autonomie - Ich kann etwas entscheiden.
- Erleben von Kompetenz - Ich kann etwas bewirken.
- Erleben von Zugehörigkeit - Ich gehöre dazu und werde gewertschätzt.

„Ich will wissen was du dir wünschst.“  
 „Du bist der/die Spezialistin für dich selbst!  
 „Wir werden gemeinsam eine Lösung finden“

BAG Traumapädagogik 2011

© ZTP 09. Oktober 2015 Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

**Der (möglichst) sichere Ort**  
 - Der emotional orientierte Dialog zwischen  
 Kind/Jugendlichem und Pädagog/in



Transparenz – „Jeder hat jederzeit ein Recht auf Klarheit!“

- Die Kinder brauchen eine Berechenbarkeit für das Geschehen um sie herum.
- „Wir alle achten alle auf Transparenz in Strukturen und Hierarchien.“
- „Du darfst mich immer Fragen.“
- „Ich erkläre Dir, was, wann, wo und vor allem warum etwas passiert.“

BAG Traumapädagogik 2011

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

**Der (möglichst) sichere Ort**  
 - Der emotional orientierte Dialog zwischen  
 Kind/Jugendlichem und Pädagog/in



Spaß und Humor ! Viel Freude trägt viel Belastung!

- Humor unterstützt die Serotoninausschüttung und setzt ein Gegengewicht zur Adrenalinausschüttung.
- Kinder die viel Belastung mit sich tragen haben ein extremes Ungleichgewicht in ihren Emotionen. Übermächtig sind die Gefühle von Angst, Hilflosigkeit, Scham, Wut und Trauer.
  - „Wenn wir gemeinsam Spaß haben erleben wir uns als Gemeinschaft.“
  - „Wir lachen über uns das bringt Spaß und Gelassenheit.“

BAG Traumapädagogik 2011

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort**

### **- Der emotional orientierte Dialog zwischen Kind/Jugendlichem und Pädagog/in**



- Die Veränderungen von dysfunktionalen Einstellungen und Überzeugungen
- Die Möglichkeit, das Geschehene in die eigene Lebensgeschichte einzuordnen
- Im Leben, im „Jetzt“ einen Sinn zu finden
- Körpergewahrsein und Körperfürsorge zu entwickeln
- Die Selbstregulation von traumatischen Erinnerungsebenen und traumatischem Stress
- Vertrauen in Beziehungen fassen
- Die Entwicklung einer respektierenden Haltung den eigenen Wunden/Schwierigkeiten/Beeinträchtigungen gegenüber
- Soziale Teilhabechancen erwirken

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort**

### **- Der geschützte Handlungsraum- - Die Erzieher/In oder Pädagog/in in der Einrichtung**



PädagogInnen/Erzieher/innen sind nicht UmsetzerInnen eines Konzeptes oder einer pädagogischen Fachrichtung. Sie sind Bestandteil des Konzeptes. (Birgit Lang)

- Partizipation bei allen, die Gruppe betreffenden Prozessen und Entscheidungen
- Annahme des guten Grundes der MitarbeiterInnen
- Stabilität und Verlässlichkeit
- Wertschätzung der Arbeitsleistung
- Sicherheit für MitarbeiterInnen nach Krisen
- Versorgung der MitarbeiterInnen in und nach Krisen

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)



## **Der (möglichst) sichere Ort**

- **Der geschützte Handlungsraum-**
- **Die Erzieher/In oder Pädagog/in in der Einrichtung**



PädagogInnen/Erzieher/innen brauchen....

- gesicherte Arbeitsbedingungen
- Klarheit in den Strukturen
- Transparenz
- Vorgesetzte die als sichere Basis für die Erzieherinnen da sind
- Klare Absprachen und Unterstützung zum Beispiel im Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- Enttabuisierung von Gewaltthemen in der Einrichtung
- Reflexion und Supervision
- Die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## **Der (möglichst) sichere Ort**

- **Der geschützte Handlungsraum-**
- **Die Erzieher/In oder Pädagog/in in der Einrichtung**



### **Die eigene Psychohygiene durch Selbstreflexion**

- Umgang mit Übertragungen und Gegenreaktionen
  - Übertragungen des Kindes identifizieren
  - eigene Übertragungen reflektieren
  - Traumatische Gegenreaktionen spüren und minimieren
- Kenntnis eigener Bindungsfallen
- Zu lernen zu fühlen, empfinden und das eigene Energieniveau zu regulieren
- Immerwährende Gesundheitsfürsorge
- Der Umgang mit leidvollen Geschichten

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## Der (möglichst) sichere Ort

- Der geschützte Handlungsraum-
- Die Erzieher/In oder Pädagog/in in der Einrichtung



### Die eigene Psychohygiene durch Selbstfürsorge stärken

- Regenerieren durch körperliche Aktivitäten
- Urlaub und häufiger Umgebungswechsel
- Gegengewicht zur Arbeit mit solch gravierender Schwere
- Darauf achten, sich privat und beruflich nicht zu überlasten
- Physische Selbstfürsorge, Schlaf, Ernährung, Bewegung
- Schöne Umgebung
- Kreativer Ausdruck
- Entspannung, Naturkontakt, Meditation
- Gute Beziehungen

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)

## Der (möglichst) sichere Ort

- Der geschützte Handlungsraum-
- Die Erzieher/In oder Pädagog/in in der Einrichtung



### Das offene Team als Korrektiv

#### Begegnet auf

- Verwirrung
- Misstrauen
- Ohnmacht
- Tabuisierung, Geheimhaltung
- Willkür, Verwirrung
- Rollenkonfusion
- Spaltung
- Traumatische Übertragung/Gegenreaktionen
- Grenzenlosigkeit

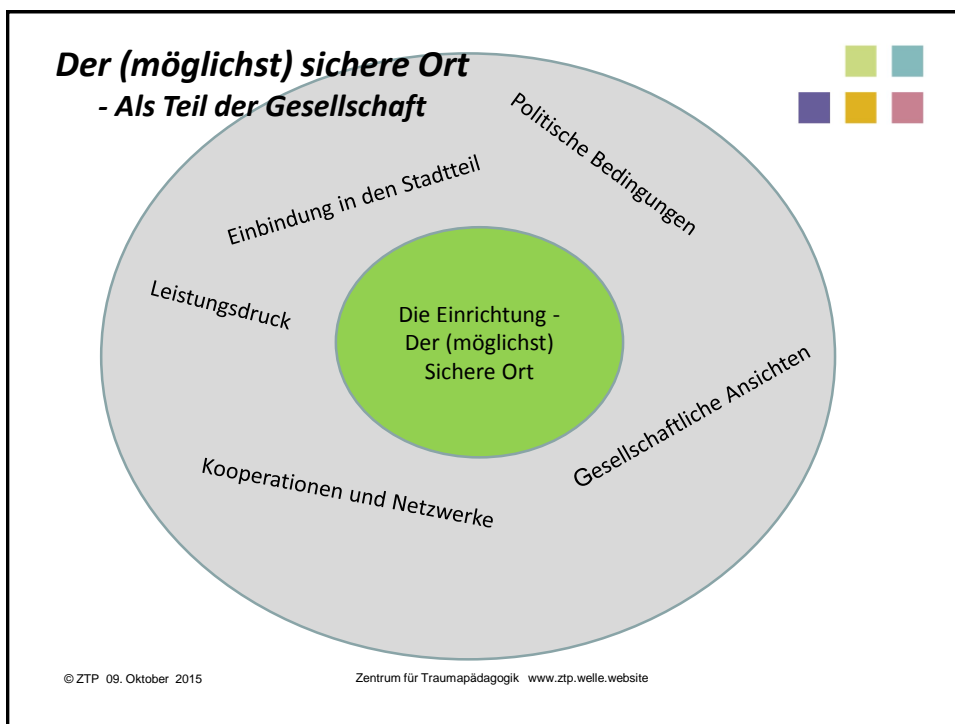
#### Mit

- Fachwissen
- Vertrauen
- Handlungswirksamkeit
- Enttabuisierung
- Offene, direkte Kommunikation
- Transparenz, klare Strukturen
- Klärung von unterschiedlichen Sichtweisen
- Gemeinsame Sichtweise, klaren Arbeitsaufträge
- Erkenntnis und Selbstfürsorge
- Grenzen

Weiß 2003/2013

© ZTP 09. Oktober 2015

Zentrum für Traumapädagogik [www.ztp.welle.website](http://www.ztp.welle.website)



**Der (möglichst) sichere Ort**  
**Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche**  
**und als Handlungsraum für Pädagog/Innen**

- Möglichst Sichere Orte schaffen für Kinder und Jugendliche, die Sicherheit und Schutz vermitteln, heißt transparente Orte zu kreieren.
- In traumapädagogischen Konzepten kommt der Mitarbeiter/Innenförderung ein besonderer Stellenwert zu.
- Der Dialog zwischen Pädagog/In und Kind oder Jugendlichen ist getragen von einer wertschätzenden Haltung, die die Verhaltensweisen der Kinder und Jugendlichen als entwicklungslogisch im konkreten Lebenszusammenhang begreift.

© ZTP 09. Oktober 2015      Zentrum für Traumapädagogik www.ztp.welle.website

Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!

Zentrum für Traumapädagogik  
Ulanenplatz 6  
63452 Hanau

